

Der Mutter Geist.

Ballade, von Loewe als „aus dem Altschottischen von Talvj“ bezeichnet.
(Ursprünglich nach dem Dänischen.)

Moderato.

Op. 8 Nr. 2.
Componirt 1824.

Nr. 2.

Herr Dýring ritt wohl durch das Land, und freit ei nes zweiten Wei bes

Hand. Führt heim die Braut, die er sich er freit: das war eine

bö se und grimmi ge Maid.

Sie trat in den Schlosshof, da standen um her die sieben Kindlein und wei ne ten

mf *p* *mf* *f* *dim.* *dim.* *p* *un poco riten.*

sehr. *[a tempo]* Die Kindlein standen in Furcht und

Leid, mit zornigem Aug schaut auf sie die Maid.

Sie gab den Kindlein nicht Brot noch Bier: „Sollt Hunger und Hass nur ha-ben von

mir!“ Sie nahm den Kindlein die Bettlein

neu: „Sollt liegen alle sieb'n auf nackter Streu!“

Nahm ihnen das grosse Wachslicht fort: „Sollt liegen all. nächtlich am finstern

Ort!“

's war spät in der Nacht, und der

Kindlein Ge . wein drang bis zur Mut . ter ins Grab hin . ein.

V A 1808.

Lento.

Und als es ver - nahm un - ter der

sempre tenuto

pp

** pp*

Er - de die Frau: „Ich muss gehn und nach meinen Kindern schaun!“ Und

stöhnte zum Herrn mit brünsti - gem Flehn: „Lass, Herr, mich zu meinen

Kindleingehn!“ Sie bettelt so sehr und bettelt so lang, bis der

Herr ihr endlich ge - währ - te den Gang. Sie

cre - - - - - scen - -

sf

crescendo

hob sich und schwang sich mit star - kem Ge -

do - - sempre - - - più - - - cre -

bein, das spal - - - tet Ge - mäu - er und Mar - mor.

scen - - do -

f *ancora più f* *ff*

stein.

Und

Un poco dim. *sf* *dim.* *p* *pp* *piano*

8^{va} bassa.....: *sempre con Pedale*

als sie sich nah - - te dem Ho - fe als bald, der

Hun - - de Ge - heul die Luft durch - schallt. Und

als sie kam an des Schlos- ses Thor, ihre

äl- te- ste To ch- ter stand da -

Più lento e tenuto. *pp espr.*
vor. „Was stehst du hier, liebe

con dolcezza
Toch- ter mein? Wo sind deine kleinen Brü- der und Schwe- ster -

lein?“ „Bist wahrlichein Weib so schön und fein, doch bist du nicht liebe

Mutter mein!“ „Oh! wie sollt ich sein schön und fein? Tief in der

Erd' ist mein Kämmer - lein!“ „Meine

un poco sf

Mutter war weiss mit Wänglein roth, doch du bist blei - cher als der

Tod.“ „Oh! wie sollt ich sein weiss und roth? bin ja schon so

lange kalt und todt!“ Und als sie kam in die in - nerste Hall, da

pp *cresc.*

*un poco cresc.**più vivo*

la - gen die Kind - lein und wei - - neten all! Sie

*con molto sentimento**ℳ.*

*

klei - det das Ei - ne und rei - nigt den Rock, sie kämmt und glättet des An - dern Gelock, das

Dritte wiege - te sie auf ih - rem Knie, das Vier - te ey - te und strei - - -

- chelte sie. Das Fünf - te nimmt auf den

Schoss sie und Arm, das Sechs - te herz - te am Bu - - - sen sie

warm. — Und wandt sich zur Tochter und sprach zu ihr:

cresc. „Geh, heiss Jungherr Dýring kom - men zu mir!“ Und als der

cresc. *pesante* *

p Jung-herr trat ins Ge-mach, mit zor - nigem Muthe sie al - so sprach:

p *Ad.* *

Vivace ma non troppo. p *cre - scen - do* „Ich liess dir in Fülle Bier und Brot, meine Kind - lein sterben vor

pp *cre - scen - do*

pp *cre - scen* Hun - ger und Noth! Ich liess ih-nen blau-e Bett - lein neu, mei-ne

pp *cre - scen* *

Ad. *

V. A. 1803.

do - - - *f* *pp* *cre*
 Kind - lein liegen auf nack - ter Streu! Ich liesse ei - ne Menge grosser

scen *do* - - - *f* *f*
 Wachslicht dir, meine Kindlein liegen im Fin - stern hier! So oft ich keh - re zu

crescendo *ff* *ancora crescendo*
 dir zu - rück, sei Sorg und Angst und Fluch dein Geschick! Und du, o Hündlein,

ff
 wa - che mir du, dass Kei - ner den Kindlein ein Lei - des thu!"

Andante. *p*
ritardando *pp* Und

cresc. wenn sie hör-ten knurren den Hund, so *f* reich-ten sie den Kindlein *dim.*

p Nah - rung zur *pp* Stund. Und vor dem Geist, bei des

cresc. Hundes Ge-bell, *f* be - kreuzten und seg-ne-ten sie sich zur *dim.* *p*

pp Stell'. Und wenn *cresc.* scheu sie das Hündlein heu-len sahn, so

ff schauderten sie vor der To - dten *dim.* *p* Nah'n.

ff *dim.* *p* *pp* *perdendosi*